

1. Record Nr.	UNISA996395973603316
Titolo	By the King. A proclamation for preuenting of deceipt vsed in the importation of madder [[electronic resource]]
Pubbl/distr/stampa	Imprinted at London, : By Robert Barker, printer to the Kings most excellent Maiestie : and by the assignes of Iohn Bill, M.DC.XXI. [1631]
Descrizione fisica	[3] p
Altri autori (Persone)	Charles, King of England, <1600-1649.>
Soggetti	Madder - Law and legislation - England Adulterations - Law and legislation - England
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Caption title. Dated at end: East-Greenwich, the fifteenth day of lune, in the seuenth yeere of our reigne. Imprint from colophon. Arms 24; Steele notation: Nation wise, 2) impor- 3) sel- and. Reproduction of the original in the British Library.
Sommario/riassunto	eebo-0018

2. Record Nr.	UNINA9910482868903321
Autore	Brössel Stephan
Titolo	Die Zukunft Zwischen Goethezeit und Realismus : Literarische Zeitreflexion der Zwischenphase (1820-1850)
Pubbl/distr/stampa	Springer Nature, 2021 Berlin, Heidelberg : , : J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung & Carl Ernst Poeschel GmbH, , 2021 ©2021
ISBN	3-662-63017-6
Descrizione fisica	1 online resource (438 pages)
Classificazione	LIT000000LIT006000LIT024040
Soggetti	Literary studies: c 1800 to c 1900 Literary theory Literature & literary studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	Dieses Open-Access-Buch geht der Zeitreflexion im Feld der Novellistik nach und ergründet Erzählstrategien und -logiken der literarischen Vertextung von ‚Zeit‘, ihre funktionale Einbindung wie auch ihre selbstreflexive und poetologische Gestaltung in Texten. Die Grundlage bildet ein fundiertes, semiotisches Analyseinstrumentarium. Berücksichtigt wird eine breite Textauswahl mit Werken unter anderem von Büchner, Eichendorff, Gutzkow, Hauff, Hebbel, Mundt, Stifter und Tieck. Den historischen Abschnitt zwischen Goethezeit und Realismus kennzeichnet ein Selbstverständnis als Zwischenphase, in der merklich etwas zu Ende geht, ohne dass bereits etwas Neues begonnen hätte. Verankert ist dieser Problemkomplex in einer epocheneigenen Reflexion von Zeit, deren Spezifik in der Verbreiterung des Zukunftshorizontes und dem Auseinanderklaffen von Zukunftsvorstellung und -realisierung liegt. Dabei stellt sich heraus: Die Zukunft als epistemischer Dreh- und Angelpunkt der Zwischenphase ist hochgradig relevant, flexibel und imponderabel. Der Autor: Stephan Brössel forscht und lehrt als Privatdozent und

